

**SUSI SCHELLHORN, 47.** Mit Ehemann Sepp ist sie Salzburgs „First Couple des Tourismus“ und führt den „Seehof“ in Goldegg. Uns erzählt sie, wie das Leben im Boutique-Hotel abseits von berühmten Gästen aussieht.

**W**enn sogar das Enfant terrible der Schauspielbranche, Ben Becker, eine Location so sehr liebt, dass er dort heiratet, dann muss sie schon ein ganz besonderes Flair haben. Eines, das auch den Wildesten zur Ruhe kommen lässt. Der Seehof in Goldegg ist ein „Kraftplatz“, und auch wir lassen uns sofort von der idyllischen, heimeligen Atmosphäre verzaubern. Tiefenentspannt empfängt uns die Hotel-Chefin Susi Schellhorn, 47: „Ich habe fast auf euch vergessen“, meint die sympathisch unkomplizierte Spitzengastromin und Mutter von drei Kindern. Mit dem „M32“ in der Stadt Salzburg, der Schihütte „Angertal 1180“ und dem Seehof sind dem Ehepaar Schellhorn Juwelen der österreichischen Tourismusbranche gelungen.

**„MAN MUSS ES NICHT SO MACHEN, WIE ES DIE GENERATIONEN VOR UNS GEMACHT HABEN.“**

**WOMAN:** Welche Aufgaben haben Sie im „Unternehmen Schellhorn“?

**SHELLHORN:** Ich führe den Seehof hier

# TRENDS & TRADITION



- 1 \_ Im Hofmark(t) 44 neben dem Hotel verkauft Schellhorn hausgemachte Gourmetprodukte. 2 \_ Überall im Hotel findet man Werke internationaler Künstler, wie diese Büste von Erwin Wurm. 3 \_ Mit viel Liebe wurden die Themenzimmer eingerichtet. 4 \_ Susi Schellhorn mit Nicolas Cage, der während der Dreharbeiten zu „Season of the Witch“ im Seehof übernachtete. 5 \_ Die Familie Schellhorn vor fünf Jahren: Felix, Susi, Johannes, Franziska und Sepp: „Heute sind die Kinder groß. Ob sie in die Betriebe einsteigen, lassen sie sich noch offen.“

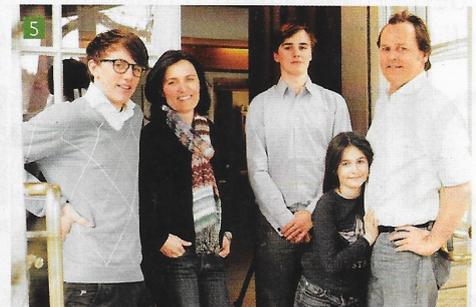


in Goldegg und bin hier für alles verantwortlich außer der Küche. Ich habe das ganze Haus selber gestaltet – die Zimmer und die gesamte Inneneinrichtung.

**WOMAN:** *Wie kamen Sie in die Hotellerie?*  
**SHELLHORN:** Ich bin in Bad Gastein aufgewachsen und habe meinen Mann schon während der Schulzeit kennengelernt. Nach zwei Jahren als Flugbegleiterin ging ich mit ihm ein halbes Jahr nach Paris. Dann war auch schon das erste Kind unterwegs und wir sind in den Traditionsbetrieb der Familie meines Mannes eingestiegen.

**WOMAN:** *Sie arbeiten schon fast 25 Jahre lang Seite an Seite. Gibt's da nie Streit?*  
**SHELLHORN:** Je besser die Aufgaben geteilt sind, umso besser funktioniert es. Wenn man tagtäglich im selben Haus miteinander arbeitet, ist das viel anstrengender. Bei uns hat jeder seine Aufgabengebiete in verschiedenen Häusern. Man kann sich so nicht überall dreinreden oder über Kleinigkeiten streiten.

**WOMAN:** *Wie funktioniert das Familienleben im stressigen Tourismusjob?*  
**SHELLHORN:** Unsere drei Kinder sind mittlerweile schon groß (Johannes, 23, Felix, 21, und Franziska, 14, Anm.). Wenn ich zurückschauen, dann war ich wirklich extrem belastbar. Man hört oft von der älteren Generation, dass die Kinder „so nebenbei“ im Betrieb mitliefen. Aber für mich war das keine einfache Zeit. Manches bleibt auf der Strecke, vor allem man selber.



**WOMAN:** *Hat sich das Frauenbild im Tourismus gewandelt?*

**SHELLHORN:** Zum Glück. Aber es ist schwierig, weil man im Hotelbetrieb nie weiß, wann man heimkommt. Man kann nicht einfach gehen, weil gerade die soziale Interaktion mit den Gästen so wichtig ist. Ich habe zum Beispiel immer auf einen freien Tag mit meinen Kindern bestanden, und wir sind damals gleich aus dem Hotel ausgezogen. Man muss nicht alles so machen, wie es die Generationen vor uns gemacht haben.

**WOMAN:** *Werden Ihre Kin-*

*der in die Betriebe einsteigen?*

**SHELLHORN:** Sie lassen es sich noch offen. Es ist auch so ein altes Denken, dass die Kinder den Betrieb übernehmen müssen. Wenn sie einen anderen Beruf ausüben möchten, sollen sie das tun. Man kann es den Kindern nicht aufzwingen.

**WOMAN:** *Wie entspannen Sie abseits vom Gästetrubel?*

**SHELLHORN:** Ich gehe mit meinen Hunden hier im Wald in Goldegg walken und schwimme täglich im See. Im Winter langlaufe ich, und wenn es die Zeit erlaubt, fahre ich Ski. Und ich liebe Städtereisen. Ich brauche immer ein bisschen Inspiration und ein anderes Leben, als ich es hier habe.

ANNE-LIESE PREM ■

»Ich habe immer auf einen freien Tag mit meinen Kindern bestanden.«

SUSI SCHELLHORN, 47,  
HOTELCHEFIN

